

Weltweite Rangliste der Pressefreiheit 2010 - Hinweise zur Erstellung -

Diese Rangliste von *Reporter ohne Grenzen* gibt eine Einschätzung zum weltweiten Zustand der Presse- und Medienfreiheit. Er gibt den Grad der Freiheit wieder, die Journalisten und Medien in den einzelnen Ländern genießen, wie auch die Bemühungen des jeweiligen Staates, diese Freiheit zu respektieren und ihren Respekt sicherzustellen.

Jedem Land sind ein Platz und eine Punktzahl zugeordnet, die beide gemeinsam die Situation der Pressefreiheit in diesem Land darstellen. Einem Land kann daher jährlich ein neuer Rang zugeordnet werden, selbst wenn die Punkteanzahl unverändert bleibt, und umgekehrt.

Der Index berücksichtigt ausschließlich die Situation zwischen 1. September 2009 und 31. August 2010. Er bezieht nur Verletzungen der Pressefreiheit mit ein, nicht aber Menschenrechtsverletzungen im allgemeinen.

Zur Datenerhebung hat *Reporter ohne Grenzen* einen Fragebogen mit 43 Kriterien zusammengestellt. Die Fragen beziehen sich auf alle Arten von Verletzungen der Medienfreiheit mit direkten Auswirkungen auf Journalisten (wie etwa Morde, Verhaftungen, körperliche Angriffe und Drohungen) und auf Medien (zum Beispiel Zensur, Beschlagnahmung von Zeitungsausgaben, Durchsuchungen und Schikanen). Der Index erfasst auch, inwieweit Personen, die für Verletzungen der Pressefreiheit verantwortlich sind, ungestraft davonkommen. Die Fragebögen werden jedes Jahr weiterentwickelt.

Der Fragebogen berücksichtigt die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen Medien arbeiten (so etwa medienrechtliche Strafen, Staatsmonopole oder die Existenz von Regulierungseinrichtungen) und das Maß der Unabhängigkeit öffentlicher Medien. Er bezieht weiterhin die wichtigsten Hindernisse für den freien Informationsfluss im Internet mit ein. Selbstzensur, Recherechtfreiheit und finanzieller Druck werden ebenfalls berücksichtigt. Bewertet werden nicht nur Verletzungen der Medienfreiheit, die vom Staat ausgehen, sondern auch Bedrohungen, die bewaffneten Milizen, Untergrundorganisationen oder anderen Interessensgruppen zuzurechnen sind.

Der Fragebogen, der dem Index zugrunde liegt, wurde an Partnerorganisationen von *Reporter ohne Grenzen*, an die weltweit rund 140 Korrespondenten der Organisation sowie an Journalisten, Wissenschaftler, Juristen und Menschenrechtsaktivisten versandt. Die Fragebögen werden qualitativ und quantitativ ausgewertet.

Für die im Index enthaltenen 178 Länder und Gebiete hat *Reporter ohne Grenzen* ausgefüllte Fragebögen zurückerhalten. Staaten, für die keine verlässlichen Daten vorlagen, sind nicht gelistet. Länder mit der gleichen Punktzahl und somit dem gleichen Rang sind alphabetisch aufgeführt.

Das Ranking ist kein Indikator für die Qualität der Berichterstattung in den jeweiligen Ländern.